

XXIV. GP.-NR

4555 /J

24. Feb. 2010

**Anfrage**

der Abgeordneten Mag. Johann Maier, ANTON HEINZL  
und GenossInnen

**an den Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten  
betreffend „LKW-Piraterie in der EU sowie Drittstaaten (2006 – 2009)“**

Viele Österreichische Frächter und Fahrer sind in den vergangenen Jahren immer wieder Opfer von Piraten auf europäischen Landstraßen geworden, wie auch in Drittstaaten. In den vergangenen Jahren hat diese LKW-Piraterie vor allem in den osteuropäischen Ländern stark zugenommen. Nach einer aktuellen Studie der Logistikberatung Miebach Consulting, gibt es in der Güterbeförderung auf Landtransportwegen einen Deliktsanteil von 73 Prozent, weit vor Seedelikten und Delikten in den Lagerhäusern. Wertvolle Ladungen in Millionenwerten samt LKW und Lastzug wurden in den letzten Jahren – oft mit Waffeneinsatz – gestohlen. Oft wurden Fahrer und Begleitpersonen Opfer dieser Überfälle, verletzt und in einigen wenigen Fällen sogar getötet. In den neuen EU-Mitgliedsstaaten sowie in Drittstaaten müssen daher jetzt Ladungen und Fahrzeuge teilweise sogar von bewaffneten privaten Sicherheitskräften begleitet werden.

Mit der AB 2951/XXIV.GP vom 6.11.2009 wurde die entsprechende Anfrage durch die Innenministerin beantwortet. Leider konnten einige Fragen zuständigkeitshalber nicht beantwortet werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für europäische und internationale Angelegenheiten nachstehende

**Anfrage:**

1. Wie viele Fälle von LKW-Piraterie (LKW und/oder Frachtdiebstahl), die österreichische Güterbeförderer im EU-Ausland und in Drittstaaten betrafen sind Ihnen 2006, 2007, 2008 und 2009 bekannt geworden (Aufschlüsselung auf Jahre und Tatortländer)?

